



1 Antrag an die Vollversammlung des
2 Bezirksjugendrings Oberfranken

3
4 **Antragsteller:**

5 BDKJ-Diözesanverband Bamberg, Evangelische Jugend Oberfranken,
6 DGB Jugend Oberfranken

7
8 **Antragstitel:**

9 Menschenwürde, Vielfalt & Demokratie -
10 Ein Positionspapier des Bezirksjugendrings Oberfranken gegen Rechtsextremismus
11 und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

12
13 **Antragstext:**

14 Als Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und
15 Kreisjugendringe, tritt der Bezirksjugendring Oberfranken aktiv für eine vielfältige,
16 demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft ein, in der die Würde jeder
17 einzelnen Person sowie der Respekt und die Wertschätzung füreinander Gültigkeit
18 besitzen und gelebt werden. Daher verurteilen wir die Bestrebungen rechtsextremer
19 Parteien, Organisationen und Akteur:innen, die sich gegen unsere freiheitliche und
20 demokratische Grundordnung richten und die Vielfalt in unserem Land gefährden
21 wollen.

22
23 Vor dem Hintergrund des Erstarkens der extrem rechten Partei „Alternative für
24 Deutschland“ (AfD) in jüngsten Wahlen, beobachten wir, dass völkische, rassistische,
25 antisemitische, sexistische, queerfeindliche, behindertenfeindliche und
26 verschwörungsideologische Thesen gerade unter jungen Menschen verstärkt Anklang
27 finden. Diese Positionen stehen im Gegensatz unserer Grundwerte, in der
28 Menschenwürde, Vielfalt und Demokratie im Mittelpunkt stehen. Dafür steht der
29 Bezirksjugendring Oberfranken insbesondere auch als Mitglied der Allianz gegen
30 Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg und als Träger der
31 Regionalkoordination des Projekts Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.

32

33 Wir verpflichten uns dazu, jederzeit gegen alle Formen gruppenbezogener
34 Menschenfeindlichkeit klar und deutlich Stellung zu beziehen. Wir sehen es als
35 unsere Aufgabe, mehr Bewusstsein für die Werte der Demokratie und
36 Menschenrechte zu schaffen. Daher richten wir unsere Programme und Aktivitäten
37 darauf aus, junge Menschen zu ermutigen, sich für eine friedliche, offene, vielfältige
38 und inklusive Gesellschaft einzusetzen.

39

40 Wir lehnen die Zusammenarbeit und Unterstützung extremistischer Parteien und
41 Organisationen, wie der „Alternative für Deutschland“ (AfD) oder der „Jungen
42 Alternative für Deutschland“ (JA), ab. Wir werden rechtsextremistischen Positionen
43 keine Bühne bieten und nicht gemeinsam mit menschenfeindlich gesinnten
44 Organisationen auftreten.

45

46 Wir fordern von der Politik, dass sie sich nicht an Hass und Hetze beteiligen und
47 verlangen einen respektvollen Diskurs ohne populistische Parolen. Wir erwarten von
48 den demokratischen Parteien, dass sie sich weiterhin klar dazu bekennen, dass in
49 politischen Gremien, Ämtern und Parlamenten kein Platz für menschenfeindliche
50 Politik ist. Diese Forderung richten wir insbesondere an die oberfränkischen
51 Mandatsträger:innen auf Kommunal-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

52

53 Mit diesem Positionspapier sehen wir uns im Einklang mit der Präambel der Satzung
54 des Bayerischen Jugendrings und mit dem Beschluss „Damit Nie wieder! auch nie
55 wieder bleibt“ der BJR-Frühjahrsvollversammlung 2024.

56

57 Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Grundwerte der Menschenwürde, Vielfalt
58 und Demokratie wieder in den Vordergrund rücken und klar machen, dass
59 Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit keinen Platz in
60 unserer Gesellschaft haben.

Begründung:

Seit über zehn Jahren hat sich die Partei „Alternative für Deutschland“ zunehmend zu einer in großen Teilen rechtsextremistischen Partei entwickelt. Die Wahlergebnisse der Europawahl sowie der Landtagwahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg im Jahr 2024 haben gezeigt, wie sehr extremistische Positionen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in die Mitte der Gesellschaft - und insbesondere der Jugend - gerückt sind.

Der Bayerische Jugendring hat sich bei seiner Gründung 1947 nach den Erfahrungen unter der nationalsozialistischen Diktatur verpflichtet, „die Jugend im Geist der Freiheit und der Demokratie zu erziehen“.¹ 2017 hat der Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings seinen Grundsatz erneuert, „für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft“ einzutreten und „Nationalismen und Diskriminierungen jeglicher Art“ eine Absage zu erteilen, um gleichzeitig durch die gelebte Vielfalt der Jugendorganisationen zu zeigen, „dass ein Miteinander gelingt, in dem Respekt, Akzeptanz und Achtsamkeit Ausdruck unserer gemeinsamen Werte sind“.²

Da heute die Bedrohung durch rechtsextreme Ideologien und Parteien, insbesondere durch die „Alternative für Deutschland“ (AfD) und deren Jugendorganisation „Junge Alternative für Deutschland“ (JA), weiterhin zunimmt, hat sich die 164. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings 2024 in ihrem Beschluss „Damit Nie wieder! auch nie wieder bleibt“ weiterhin für eine pluralistische, freie und demokratische Gesellschaft und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere gegen Rechtsextremismus und Faschismus, bekannt.³

Wir erachten es als sinnvoll und wichtig, dass wir auch auf Ebene des Bezirksjugendrings unsere Grundwerte wieder ins Gedächtnis rufen und dazu aufrufen, sich aktiv gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu engagieren.

¹ Präambel. Satzung des Bayerischen Jugendrings (genehmigte Fassung vom 23.02.2024).

² Ebd.

³ „Damit Nie wieder! auch nie wieder bleibt - Für eine pluralistische, freie und demokratische Gesellschaft gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere gegen Rechtsextremismus und Faschismus, Beschluss der 164. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings, 23.03.2024.